

„Steidier Martinsgold“ und „Ladykiller“

BOCKBIER-TREFFEN Die Erlanger Brauer haben sich auf dem Bergkirchweihgelände versammelt, um sich Bockbier munden zu lassen. Auch viele Hobbybrauer haben den Weg gefunden. Manche Kreation haben einen vielsagenden Namen.

VON UNSEREM MITARBEITER **MANFRED WELKER**

Erlangen – Bereits zum 17. Mal fand das Erlanger Bockbier-Martini-Treffen statt. Neben den Brauereien Oberle aus Kosbach und Steinbach aus Erlangen waren auch zahlreiche Hobbybrauer anwesend, um ihre Erzeugnisse verkosten zu lassen.

Der Martinstag, der 11. November, ist in Erlangen ein besonderer Termin, hat doch die Kirche auf dem Martinsbühl ein Martinspatrozinium. Für Jochen Buchelt vom Heimatverein ist das Datum auch Anlass, mit Unterstützung zahlreicher Brauer das erste Bockbier der Saison 2022/2023 am Freitag vor Martini auf dem Bergkirchweihgelände zu kredenzen.

Früher auf dem Henninger-Keller

Unter dem Dach der Henninger-Reifbräu in Erlangen existierte zwischen den beiden Weltkriegen schon die Erste Erlanger Weizenbierbrauerei GmbH, deren Produkt damals in einem kleinen Zelt auf der Erlanger Bergkirchweih ausgedient wurde. Wenn ein 17. Erlanger Martini-Treffen zu Ehren der in Erlangen gebrauten hellen Weizenböcke, der „Königssorte“ der Obergärung stattfinden soll, dann sollte es eigentlich auf dem Henninger-Reifbräu-Keller sein. Allerdings war auch in diesem Jahr die durstige Gesellschaft auf ein Areal unterhalb

des Hofbräu-Kellers, „links vom T“ ausgewichen, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. „Es ist eine ruhige Bierkulturveranstaltung in die Dunkelheit des Novemberabends hinein, ohne musikalische Umrahmung, aber mit guten, vernetzten Gesprächen einer bierbesinnlichen Stimmung und natürlich auch mit einer nicht zu verachtenden Brotzeit. Jeder bringt was mit, ein Verkauf findet nicht statt.“ Das sagte Jochen Buchelt, Bierkundler und im Heimat- und Geschichtsverein für die Abteilung Brauereigeschichte zuständig.

Der König wacht über alles

Die einzelnen Sude sollten gemeinsam probiert und ausgetauscht werden – genauso, wie der heilige Martin seinen Mantel mit dem Bettler geteilt hatte. Über dem Ganzen thronte ein Plakat, das den heiligen Martin mit einem bierseligen älteren Herren auf einem Bock zeigt, in dem die Erlanger unschwer den inzwischen verstorbenen König der Bergkirchweih, nämlich ihren „Pinsl“ erkennen können. Den Entwurf für das Plakat lieferte Jürgen Hippe.

Weizenbock aus Kosbach

Von den Erlanger Brauereien waren Braumeister Christoph Gewalt und Senior-Brauereichef Dieter Gewalt von Steinbach-Bräu mit dem „Ladykiller“ vor



Die Fässer werden angezapft: Das Bockbierfest kann starten.

Fotos: Manfred Welker

Ort. Peter Oberle von Hofbräu Oberle aus Kosbach hatte ebenfalls ein 30er Fässchen mit hellem Weizenbock vorbeigebracht, genauso wie Marco Krapp von Krapp-Bräu in Altlengden. Nicht weniger Süffiges hatten die zahlreichen Hobbybrauer dabei. Aus Erlangen direkt Stefan Bauer von der „Brauerey“, mit dem Braukessel

am ehemaligen Bayreuther Tor sitzend, Rumpelstilzchenbräu von Nicola Libal, und Nachtbräu von Rainer Weiß und seinen Freunden.

Von Rathsberg bis Neunkirchen

Gut vertreten waren auch die Dörfer rund um Erlangen. Aus Büchenbach die Höllwiesenbräu von Peter und Susanne Reinhold, aus Buckenhof die Ränchbräu von Josef Koblischek, aus Frauenaaurach Vierbräu von Petra „Willi“ Paulsen und Andreas Sperr, aus Sieglitzhof Robert Gimberlein, außerdem aus Steudach das „Steidier Martinsgold“ von Michi, Lutz und Roland. Am Rathsberg haben Oliver Rolshoven mit seinem Eichenbräu und Mathias Kiehn mit Solarbock ihren Braukessel stehen. Als Vertreter aus dem Erlanger Oberland, aus Neunkirchen am

Brand, waren Horst Behr und Heinz Reis mit ihrer Braugeinschaft zum Erlanger Bergkirchweihgelände gekommen.

Wichtig war auch die „Unterlage“ für die Brauer. Sabine Ismaier hatte einen „Bierobatz’n“, außerdem waren Straubinger Gurken zu Käse und Schinken sowie „Martini-Treffler“ von Susanne Uano aus Erlangen begehrt. Von der Bäckerei Trapper stammten die Martinswecken, mit Mohn bestreut – ein wichtiges Detail, wie Organisator Jochen Buchelt anmerkte.

Für ihn heißt es, stolz zu sein auf die besondere Erlanger Biertradition. In den örtlichen Brauereien wurden schon immer gute Brauer ausgebildet. In diesem Zusammenhang titulierte Buchelt die Brauerei Steinbach als „Flaggschiffbrauerei“.



Martinswecken vor einem Plakat mit „Pinsl“, dem ehemaligen König der Bergkirchweih

Fränkischer Tag
Unabhängige Tageszeitung in Franken | Volksblatt

Archiv
Dr. Manfred Welker
Am Hirtengraben 7
91074 Herzogenaurach
Tel.: 09132/737321
ManfredWelker@web.de